

ANPFIFF

DER TFV SCHIEDSRICHTER-NEWSLETTER AUSGABE 2/2023



„ANPFIFF“ AUSGABE 5 Nach der Saison ist vor der Saison

Liebe Fußballfreunde,
das Spieljahr 2022/23 ist bereits wieder zu Ende. Für die Vereine und auch für die Schiedsrichter beginnt die Sommerpause. In der Sommerpause werden die organisatorischen und personellen Planungen der Vereine für das neue Spieljahr, die meistens schon viel früher begonnen haben, final abgeschlossen. So geht es auch den Schiedsrichtern. Die Einstufungen für die einzelnen Spielklassen wurden durchgeführt. Jede Schiedsrichterin und jeder Schiedsrichter weiß in welcher Spielklasse sie oder er im kommenden Spieljahr überwiegend zum Einsatz kommen kann. Dazu stehen die Qualifizierungslehrgänge mit den Leistungsüberprüfungen an. Wurde alles erfolgreich absolviert, kann das Spieljahr 2023/24 starten.

Ein Thema für die Vereine und auch für den Verband ist in dieser Zeit das Schiedsrichter-Soll zum 01.07. eines jeden Spieljahres. Dort wird eine Bestandsaufnahme durchgeführt, wieviele Schiedsrichter jeder Verein nach § 14 der Schiedsrichterordnung des TFV zu stellen hat (Schiedsrichter-Soll) und wie viele anrechenbare Schiedsrichter jeder Verein tatsächlich stellt. Damit rücken auch die Themen Schiedsrichtergewinnung und Schiedsrichtererhaltung wieder in den Fokus. Diese Themen sollen auch wieder Schwerpunkte dieses Newsletters werden. Wir möchten allen Beteiligten praktische Tipps dazu geben und halten auch Unterstützungsangebote dafür bereit.

Eine wichtige Rolle bei der Schiedsrichtererhaltung spielen die Vereinsschiedsrichterobleute. Dessen Arbeit wird unser Redaktionsmitglied Franz Eschler, selbst Vereinsschiedsrichterobmann beim FC Carl-Zeiss Jena, beleuchten.

Mit den Fußballregeln wird sich unser Kreislehrwart im Redaktionsteam, Ralf Schwethelm, beschäftigen. Was passiert bei Vergehen von Trainern, Übungsleitern und Betreuern im laufenden Spiel? Oft herrscht hier Unwissenheit. Wir wollen Licht ins Dunkel bringen und dazu gehören auch einige Regelfragen zum selber üben.

Die Lehrwarte organisieren auch die Weiterbildungen. Wie sich unsere Schiedsrichter fortbilden, das möchten wir in einem kleinen Beitrag beleuchten.

Wir hoffen, dass euch die Themen in diesem Newsletter gefallen und wir wertvolle Unterstützung bei der Schiedsrichtergewinnung und -erhaltung geben können. Bei Fragen dazu, könnt ihr euch jederzeit an eure Ansprechpartner vor Ort, in eurem KFA oder an Volker Westhaus in der Geschäftsstelle des TFV wenden.

Für das Spieljahr 2023/24 wünschen wir euch alles Gute!



Karsten Krause
TFV-Verbandsschiedsrichterausschuss

SCHIEDSRICHTER GEWINNEN UND LANGFRISTIG BINDEN

„Schiedsrichter sind essenziell für den Amateurfußball. Sie sorgen dafür, dass die Spiele geordnet ablaufen. Diese Ordnung ist jedoch gefährdet. Es gibt zu wenig Menschen, die Schiedsrichter sind, werden und langfristig bleiben (wollen). Die Folgen sind finanzielle Strafen und Punktabzüge für Vereine, die zu wenige Unparteiische stellen, und zahlreiche Spiele, die ohne Schiedsrichter gespielt werden müssen.“ - Dajinder D. Pabla (Herausgeber Vereinsimpuls)

Für die Gestellung der Schiedsrichter sind die Vereine verantwortlich. Viele Vereine beklagen, dass sie sich erfolglos bemühen. Andere Vereine haben ständig eine ausreichende Anzahl an Schiedsrichtern. Die Praxis zeigt, dass die Vereine sich um die Schiedsrichter bemühen müssen, sowohl in der Schiedsrichtergewinnung als auch bei dessen weiterer Betreuung im Verein, bis hin zu den Schiedsrichtern aus den anderen Vereinen, die als Unparteiische zum Spiel kommen. Für diese 3 Bereiche wollen wir euch nachfolgend praktische Umsetzungstipps geben.

Praktische Tipps zur Schiedsrichtergewinnung

- Erstellt ein kleines Konzept für euren Verein.
- Betreibt aktiv Werbung in eurem Verein und im Umfeld.
- Stellt dabei die Vorteile dieses schönen Hobbys heraus (Persönlichkeitsentwicklung, sportliche Betätigung, Zugehörigkeit zum Fußball, Vergütung der Spesen, aktives Vereinsleben).
- Bestimmt am besten ein Leitungsmitglied, das dafür verantwortlich ist.
- Sprecht die Mannschaftsverantwortlichen an, ob es Spielerinnen oder Spieler gibt, denen diese Aufgabe besonders liegen würde.
- Lasst den Interessierten die Spiele leiten, die durch den Verband nicht angesetzt werden können. Nutzt das als eine Art SR-Praktikum.
- Geht dorthin, wo ihr junge Menschen erreicht: In die Schulen, Jugendclubs und Sozialen Medien.
- Nutzt die Hilfsmittel zur SR-Werbung, wie die SR-Toolbox - personalisiert diese mit eurem Logo <https://schiedsrichter-toolbox.dfb.de/>
- Auch der SR-Lehrwart eures Kreisfußballausschusses unterstützt euch bei allen Fragen.
- Kümmert euch aktiv, damit die neu ausgebildeten Schiedsrichter fester Bestandteil eures Vereins werden.

Praktische Tipps um Schiedsrichter langfristig zu binden

- Bezieht die Schiedsrichter aktiv in euer Vereinsleben mit ein.
- Benennt eine Verantwortliche oder einen Verantwortlichen (Leitungsmitglied bzw. Vereinschiedsrichterobmann /-frau).
- Schafft eine Wohlfühl-Atmosphäre für die Schiedsrichter eures Vereins.
- Kommuniziert regelmäßig proaktiv und wertschätzend. Wartet nicht bis es Probleme gibt!
- Bindet die Partner oder Eltern eurer jungen Schiedsrichter aktiv mit ein.
- Vergesst die Schiedsrichter nicht bei den Ausstattungen der Mannschaften - auch die Schiedsrichter sind eine Mannschaft.
- Bindet die Schiedsrichter aktiv in das Vereinsleben mit ein (bei Vereinsveranstaltungen, Beratungen, Regelschulungen mit den Mannschaften / Trainern, Mitgliederversammlungen und zu Feiern).
- Gebt den Schiedsrichtern (Trainings-)Möglichkeiten zum Mitspielen in euren Mannschaften.

Praktische Tipps zum Umgang mit den Unparteiischen beim Spiel

- Erstellt Verhaltensregeln oder ein Leitbild für alle Beteiligten am Spiel und achtet auf dessen Einhaltung.
- Erstellt ein kleines Konzept, wie die Betreuung der Schiedsrichter bei euren Spielen ablaufen soll (wenige feste Handlungsabläufe: Begrüßung, Betreuung, Verhalten bei Kritik).
- Stellt den Schiedsrichtern, die eure Spiele leiten, feste Ansprechpartner dafür zur Verfügung.
- Sorgt dafür, dass sich die Unparteiischen als „Gäste“ wohlfühlen.
- Dazu gehört eine saubere und ordentliche Schiedsrichterkabine.
- Kleine Aufmerksamkeiten, wie Getränke, Snacks oder vielleicht eine Bratwurst sind keine Pflicht, dokumentieren aber Empathie und Wertschätzung.
- Geht professionell mit noch so verständlicher Kritik gegenüber den Unparteiischen um.
- Schützt die Unparteiischen. Ärger und Kritik haben auf der persönlichen Ebene nichts zu suchen.

Diese Maßnahmen sind nicht abschließend. Professionell arbeitende Vereinsmitarbeiter fällt dazu bestimmt noch mehr ein.

Wie steht es um die Situation in eurem Verein? – Führt [hier den Selbstcheck](#) durch und findet die passende Hilfestellung für euren Club.

Weitere Unterstützung liefert der Thüringer Fußball-Verband. Sprecht die TFV-Club-Berater Cindy Friedmann (Region Mitte/Ost), Jens Hirschfeld (Region Süd/West) und Felix Moschkau (Region Nord/West) sowie unseren Mitarbeiter Volker Westhaus in der TFV-Geschäftsstelle an.

Werdet und bleibt aktiv!

Karsten Krause



**MACH ALS JÜNGSTER
DIE ANSAGEN.**

Der Fußball braucht dich! Werde Schiedsrichter*in. Bei Fragen melde dich bei:
Name: Volker Westhaus
Telefonnummer: 0361 3476725
Mail: v.westhaus@tfv-erfurt.de

ANPFIFF

UNSERE AMATEURE. ECHTE PROFIS.



SCHIEDSRICHTERBETREUUNG: AKTUELL NEWS UND BETREUUNG IM VEREIN – WER MACHT ES?

Schwierigkeiten bei der Gewinnung und Bindung von Nachwuchsschiedsrichtern sind allgemein bekannt. Die Abdeckung des Spielbetriebs und die Integration in den „Heimatverein“ kann mal einfacher und mal schwieriger vonstattengehen, manchmal aber auch perfekt funktionieren. Mit wenigen kleinen Aufmerksamkeiten und gegenseitiger Wertschätzung kann jedoch viel erreicht werden. Schiedsrichter sind genauso integraler Bestandteil eines Vereins wie Spieler oder Trainer.

Welche Vorteile hat ein Schiedsrichter-Koordinator?

Ein Schiedsrichter-Koordinator trägt dazu bei, dass der Verein keine Bußgelder aufgrund von zu wenig Schiedsrichtern zahlen muss. Durch eine effektive Koordination und Gewinnung neuer Schiedsrichter wird sichergestellt, dass alle Spiele mit ausreichend qualifizierten Schiedsrichtern besetzt sind.

Er steht im Verein als kompetenter Ansprechpartner für alle Regelfragen zur Verfügung. Schiedsrichter und andere Vereinsmitglieder

können sich bei Unklarheiten oder Diskussionen auf seine Fachkenntnisse und Erfahrung verlassen.

Durch einen engen Kontakt zu den Schiedsrichtern und Beobachtern hat der Schiedsrichter-Koordinator über ihre Anliegen, Bedürfnisse und Herausforderungen jederzeit Kenntnis. Er kann entsprechende Maßnahmen ergreifen, um ihre „Arbeitsbedingungen“ zu verbessern und ihnen eine optimale Unterstützung zukommen zu lassen.

Ein Schiedsrichter-Koordinator engagiert sich aktiv für die Gewinnung neuer Schiedsrichter. Er entwickelt Strategien und Initiativen, um potenzielle Kandidaten anzusprechen und für das Schiedsrichterwesen zu begeistern. Dadurch wird langfristig der Schiedsrichternachwuchs gesichert und eine kontinuierliche Besetzung der Spiele gewährleistet.

Er ist auch Ansprechpartner für Schiedsrichterbetreuer am Spieltag und unterstützt sie bei ihren Aufgaben. Zudem kümmert er sich um organisatorische Themen wie die Erstellung von Einsatzplänen für Schiedsrichterbetreuer und um Schulungen und die Koordination von Veranstaltungen für Schiedsrichter im Verein.





Foto: Karina Heßland-Wissel

Wie kann man das machen? Wie kann man Schiedsrichter gewinnen und in den Verein integrieren?

Ein Beispiel dafür, wie der FC Carl Zeiss Jena vorgeht:

- Veranstaltung gemeinsamer Schiedsrichterabende in gemütlicher Atmosphäre
- Gemeinsame Fußballabende, bei denen Spiele im Stadion oder im TV angesehen werden
- Einbindung von Schiedsrichtern in Veranstaltungen des Vereins
- Jeder Schiedsrichter des Vereins hat die Chance auf VIP-Karten (abhängig der Erreichung bestimmter Ziele). So schafft man einen Anreiz und Ziele zur Motivation.
- Erstellung eines Schiedsrichter-Leitfadens für optimale Abstimmung
- Bereitstellung der Schiedsrichterausrüstung, um den Schiedsrichtern den Aufwand zu ersparen
- Initiierung einer Aktion zur Gewinnung neuer Schiedsrichter
- Bereitstellung von Regelinformationen und Werbung für Schiedsrichter im Vereinsmitglieder-Newsletter
- Möglichkeit für Schiedsrichter Erfahrung zu sammeln und als eine Art 4. Offizieller bei Spielen der ersten Mannschaft zu fungieren
- Erwähnung von Schiedsrichtern im Social-Media-Auftritt
- Erwähnung von Schiedsrichtern im Stadionheft
- Schiedsrichterwerbung über Stadionsdurchsagen
- Durchführung einer „Schiedsrichter-Kampagne“
- Schiedsrichter verfügen über eine eigene Webseite

Warum sollte man einen Schiedsrichter-Koordinator haben und was erreicht man damit?

Jeder Verein kann dazu beitragen, dass auch in 5 Jahren alle Spiele mit Schiedsrichtern besetzt werden können. Nicht alle Vereine haben jedoch die Möglichkeit wie beim FCC oder erachten das Thema als wichtig. Am Ende hinzufügen: Die Schiedsrichtergewinnung und -erhaltung ist ein ständiger Prozess, bei dem der Verein sich strukturell auf Fluktuationen der verantwortlichen Personen vorbereiten sollte.

Es wird oft erst dann wichtig, wenn „der Eine“ langjährige Schiedsrichter seine Karriere beendet.



Foto: Karina Heßland-Wissel

Beim FCC fördert man mit einem Schiedsrichter Koordinator:

- Die Gewinnung neuer aktiver Schiedsrichter
- Die Sensibilisierung für die Rolle des Schiedsrichters
- Ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl zwischen Schiedsrichter und dem Verein
- Eine gesteigerte Wertschätzung der Schiedsrichter

Was muss ich dafür tun als Verein? Ist das aufwändig?

Jeder Verein sollte Schiedsrichter gewinnen und halten:

Was muss man dafür tun? Nicht viel! Einen Ansprechpartner im Verein zu haben ist schon viel Wert!

- Einbindung von Schiedsrichtern in die Vereinsarbeit
- Bereitstellung eines direkten Ansprechpartners im Verein für Schiedsrichter
- Einladen zu Vereinsabenden für eine bessere Zusammenarbeit
- Möglichkeit für den eigenen Werbeauftritt der Schiedsrichter
- Kostenlose Mitgliedschaft im Verein
- Anbringung von Plakaten zur Schiedsrichterwerbung auf dem Sportgelände
- Erwähnung von Schiedsrichtern in den Social-Media-Kanälen, sofern vorhanden

Welche Aufgaben hat man als Schiedsrichter-Koordinator (beim FCC)?

Die Aufgaben eines Schiedsrichter-Koordinators im Verein können vielfältig sein. Die Aufgaben enthalten unter anderem:

1. **Koordination und Organisation:** Der Schiedsrichter-Koordinator ist verantwortlich für die Koordination und Organisation aller schiedsrichterbezogenen Angelegenheiten im Verein. Dazu gehört die Planung und Durchführung von Schulungen, Versammlungen und anderen Veranstaltungen für Schiedsrichter.
2. **Rekrutierung und Gewinnung neuer Schiedsrichter:** Der Koordinator ist dafür zuständig, neue Schiedsrichter für den Verein zu gewinnen. Dies kann durch Werbeaktionen, Informationsveranstaltungen und persönliche Ansprachen potenzieller Kandidaten erfolgen.
3. **Betreuung und Unterstützung der Schiedsrichter:** Der Koordinator ist Ansprechpartner für alle Schiedsrichter im Verein. Er steht ihnen bei Fragen, Problemen oder Anliegen zur Verfügung und bietet Unterstützung und Hilfestellung bei der Ausübung ihrer Tätigkeit.
4. **Zusammenarbeit mit Verbänden und Behörden:** Der Schiedsrichter Koordinator ist die Schnittstelle zwischen dem Verein und den zuständigen Fußballverbänden oder Behörden in schiedsrichterbezogenen Angelegenheiten. Er pflegt den Kontakt, hält sich über aktuelle Regeländerungen und Vorschriften auf dem Laufenden und sorgt für die Einhaltung dieser Vorgaben im Verein.
5. **Förderung und Motivation:** Der Koordinator ist dafür verantwortlich, die Motivation und das Engagement der Schiedsrichter aufrechtzuerhalten und zu fördern. Dies kann durch verschiedene Maßnahmen wie Belohnungen, Anerkennung, Auszeichnungen und Förderprogramme geschehen.
6. **Öffentlichkeitsarbeit:** Der Koordinator trägt zur positiven Darstellung der Schiedsrichter im Verein bei. Er sorgt dafür, dass Schiedsrichter in Vereinspublikationen, auf der Webseite und in den sozialen Medien erwähnt werden und ihre Leistungen gewürdigt werden.

In einem Verein wie dem FC Carl Zeis Jena können Maßnahmen sicherlich umfangreicher umgesetzt werden, als in anderen Vereinen. Trotzdem kann sich jeder Verein von einzelnen Punkten inspirieren lassen und sie bei sich anwenden. Lasst die Schiedsrichter nicht allein!



Franz Eschler

WENN DER TRAINER „ROT“ SIEHT

Jürgen Klopp ist bekannt für seine leidenschaftliche Art als Coach an der Seitenlinie. Pep Guardiola hingegen ist ruhiger und analytischer, kann aber durchaus auch sehr emotional reagieren. Auch Trainer müssen aber einige Regeln befolgen und besitzen nicht zuletzt eine gewisse Vorbildfunktion. Werden diese missachtet, drohen ihnen, parallel zu den Spielern, persönliche Strafen.

Seit mittlerweile vier Jahren können Gelbe und Rote Karten auch gegenüber den so genannten Teamoffiziellen vom Referee ausgesprochen werden. Als Teamoffizielle gilt der Personenkreis, der neben den Spielern und Auswechselspielern im Spielberichtsbogen namentlich vermerkt ist, also bspw. die Trainer, die Trainerassistenten, die Mannschaftsleiter, die Physiotherapeuten oder die Zeugwarte. Die namentlich auf dem Spielberichtsbogen benannten Teamoffiziellen halten sich während des Spiels in der jeweiligen Coachingzone auf.

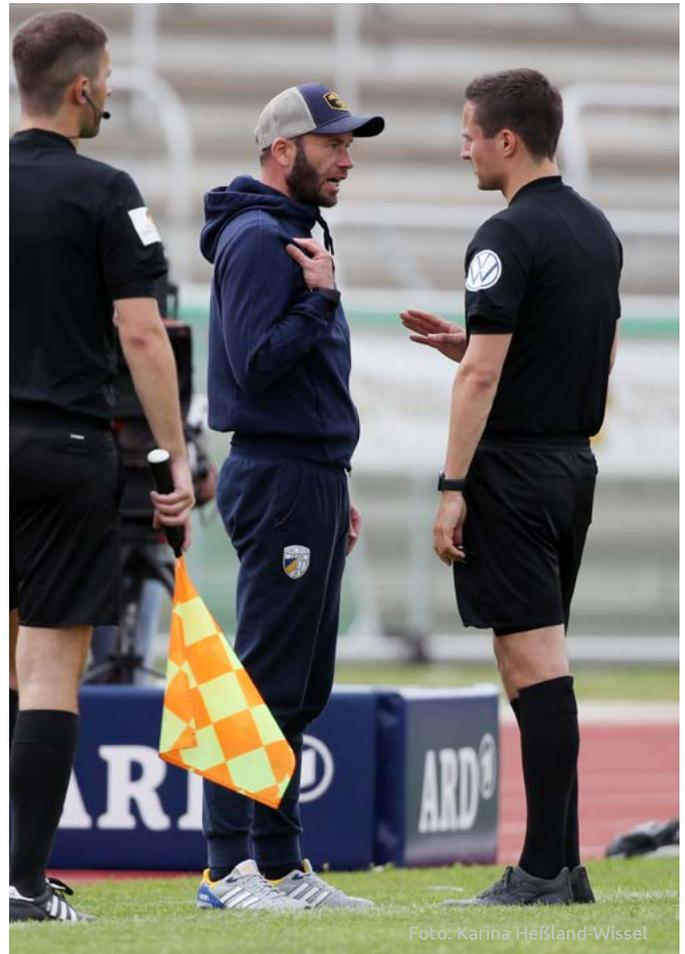


Foto: Karina Heßland-Wisset

Doch welche Vergehen von Teamoffiziellen ziehen konkret welche persönlichen Strafen nach sich?

Ermahnung:

- gelegentliches Verlassen der Coachingzone ohne weiteres Vergehen
- Missachtung einer Anweisung oder Aufforderung durch ein Mitglied des Schiedsrichterteams
- kleinere Reklamation/ Auseinandersetzung in Bezug auf eine Schiedsrichterentscheidung

Verwarnung (Gelbe Karte):

- deutliches und wiederholtes Verlassen der eigenen Coachingzone
- Protestieren durch Worte oder Handlungen gegenüber Schiedsrichterentscheidungen innerhalb der Coachingzone (u. a. auch das Werfen und Treten von Trinkflaschen oder anderen Gegenständen, welches nicht gegen Personen gerichtet ist)
- respektlose Gesten gegenüber dem Schiedsrichterteam (z. B. sarkastisches Klatschen)
- übermäßiges oder wiederholtes Fordern einer persönlichen Strafe
- Verzögerung der Spielfortsetzung (z. B. durch Nichtfreigabe des Balls oder Wegspielen des Balls bei einem Einwurf), wenn das eigene Team in Ballbesitz ist

Feldverweis (Rote Karte):

- absichtliches Verlassen der Coachingzone, um gegenüber einem Mitglied des Schiedsrichterteams aggressiv zu protestieren oder sich zu beschweren
- Betreten des Spielfelds, um ein Mitglied des Schiedsrichterteams aggressiv zur Rede zu stellen (gilt auch während der Halbzeitpause und nach Spielende)
- Betreten des Spielfelds, um einen Gegner zu beeinflussen
- Betreten des Coachingbereichs des gegnerischen Teams in aggressiver Art und Weise
- absichtliches Werfen oder Treten von Gegenständen (z. B. Trinkflasche, Ersatzball, o.ä.) auf das Spielfeld
- Verzögerung der Spielfortsetzung (z. B. durch Nichtfreigabe des Balls oder Wegspielen des Balls bei einem Einwurf), wenn das gegnerische Team in Ballbesitz ist
- beleidigende oder schmähende Äußerungen sowie Gesten
- körperliche Angriffe inkl. Spucken gegenüber anderen am Spiel beteiligten Personen oder Zuschauern, Tätlichkeiten
- zweite Verwarnung im selben Spiel (= Gelb/ Rote Karte)

Nach der Aussprache eines Feldverweises muss der Teamoffizielle den Coachingbereich und den Innenraum umgehend verlassen. Der Schiedsrichter ist angehalten einen entsprechenden Zusatzbericht über den Vorfall zu erstellen, auf dessen Basis die spielleitende Stelle ein Verfahren einleitet.

Interessant: Kann der verursachende Teamoffizielle vom Schiedsrichterteam nicht zweifelsfrei bestimmt werden (bspw. nach einer Beleidigung oder einem Flaschenwurf), so wird die Disziplinarmaßnahme gegen den höchstrangigen Trainer in der technischen Zone ausgesprochen. Somit haftet in gewisser Weise der „Cheftrainer“ für das Verhalten der gesamten Bank.



Ralf Schwethelm

REGELFRAGEN

Nun sind Sie gefragt. Können Sie die folgenden drei Regelfragen beantworten?

Frage 1:

In der letzten Minute, beim Spielstand von 1:1, spielt der in seiner Coachingzone stehende Trainer den Ball, den der Gegner gerade aufheben wollte, circa fünf Meter zur Seite, um eine schnelle Einwurf-Ausführung an der Mittellinie zu verhindern. Wie entscheidet der Unparteiische?

Frage 2:

Der Trainer ist nach einem Zweikampf im Mittelfeld mit der Entscheidung des Referees auf „weitspielen“ nicht einverstanden und wirft aus Verärgerung eine Wasserflasche neben sich auf den Boden, ohne jedoch jemanden zu treffen. Der Schiedsrichter unterbricht das Spiel. Welche Disziplinarmaßnahme und welche Spielfortsetzung spricht er nun aus?

Frage 3:

In der Anfangsphase eines Kreisligaspiels bemerkt der Schiedsrichter, dass sich der Gästetrainer auf einen zwei Meter außerhalb seiner Coachingzone befindlichen Ball setzt und das Spiel ruhig verfolgt. Wie reagiert der Schiedsrichter?

Die Auflösung finden Sie am Ende der Ausgabe.

Ralf Schwethelm



LIEBE DEN SPORT.
LEITE DAS SPIEL.
DFB.DE/SCHIRIS

HINTERGRÜNDE ZUR VORLAGE EINES ERWEITERTEN FÜHRUNGSZEUGNISSES IM SCHIEDSRICHTERBEREICH

Wer in Thüringen als Schiedsrichter*in aktiv sein möchte, muss ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen. So verlangt es die Schiedsrichterordnung des TFV in §7 Absatz 4. Die Umsetzung der Vorlage und Einsicht des Führungszeugnisses hat der TFV-Vorstand am 08. Mai 2023 beschlossen.

Warum müssen Schiedsrichter*innen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen?

Wie auch Trainer*innen leisten Schiedsrichter*innen unzählige Stunden ehrenamtliche Arbeit und übernehmen in vorbildlicher Art und Weise Verantwortung für Kinder & Jugendliche.

Mit der Vorlage und Einsichtnahme des Führungszeugnisses stellt der TFV sicher, dass kein*e wegen sexualisierter Gewalt rechtskräftig verurteilte Straftäter*innen beschäftigt wird oder ehrenamtlich tätig ist. Es werden keine Täter*innen geduldet und systematisch die Wachsamkeit gesteigert gegenüber Gefahren durch Personen, die ihre Rolle im Sport missbrauchen.

Reicht es dann das Führungszeugnis einmal vorzulegen?

Die Umsetzung der satzungsgemäßen übernommenen Verantwortung Kinder und Jugendliche zu schützen, erfolgt durch die Vorlage des erweiterten Führungszeugnisses. Alle drei Jahre sind die Schiedsrichter*innen aufgefordert ein neues Führungszeugnis (nicht älter als drei Monate) vorzulegen. Es erfolgt eine Einsichtnahme und keine Dokumentation über Einträge.

Die Beantragung ist durch die ehrenamtliche Natur der Tätigkeit für die Schiedsrichter*innen in der Regel kostenfrei.

Wichtig ist herauszustellen, dass kein*e Schiedsrichter*in unter Generalverdacht steht, sondern dies eine Maßnahme zur Sicherung der Integrität aller Unparteiischen darstellt.

Volker Westhaus



WAS TUN DIE SCHIEDSRICHTER FÜR IHRE WEITERBILDUNG?

Alle Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter müssen sich regelmäßig weiterbilden und jedes Spieljahr neu für ihre Spielklasse qualifizieren. Die Fußballkreise erlassen dazu Qualifizierungsrichtlinien. Ergänzend zu den Vorschriften der Schiedsrichterordnung des TFV wird darin festgelegt, an wieviel Weiterbildungen die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter und natürlich auch die Beobachter teilnehmen und welche Leistungen zum Erfüllen der Nachweise erbracht werden müssen.

Zu Beginn jedes Spieljahres führen die Fußballkreise und auch der Landesverband sogenannte Qualifizierungslehrgänge durch. Dort steht dann eine körperliche Leistungsüberprüfung und ein Regeltest auf dem Programm.

Als körperliche Leistungsüberprüfung wird ein Lauftest absolviert. Während in den früheren Jahren ein sogenannter „Coopertest“ (12-Minuten Dauerlauf) gelaufen wurde, müssen zu immer mehr Qualifizierungslehrgängen FIFA-Fitnesstests, auch Hochintensitätstest oder HELSEN-Test genannt, absolviert werden. Diese bestehen aus mehreren Sprint-Wiederholungen und einem Intervalllauf. Mit diesen Tests, dessen Längen und Zeiten in den jeweiligen Leistungsklassen variieren, soll die Sprintfähigkeit und die Ausdauer möglichst praxis-/spielnah getestet werden.

Als Regeltests werden den Schiedsrichtern Fragen vorgelegt, die in einer bestimmten Zeit zu beantworten sind. Dieses ähneln den Fragen, die Lehrwart Ralf Schwethelm in dieser Ausgabe des Newsletters vorbereitet hat. Der klassische Regeltest wird sicher immer eine der wichtigsten Leistungskontrollen unserer Schiedsrichter bleiben.

Seit einigen Jahren werden die Fragen auch durch einen Konformitätstest ergänzt. Damit soll getestet werden, ob die Schiedsrichter einheitliche Entscheidungen treffen. In einer Spiel-

szene per Video wird von den Schiedsrichtern die nötige Entscheidung abgefragt, die in einem Bogen einzutragen ist. Die Schiedsrichter müssen also die Szene aufnehmen, entscheiden und diese Entscheidung dokumentieren. Das stellt die Unparteiischen vor hohe Anforderungen, auch wenn man bei den meisten Szenen auf eine Zeitlupe zurückgreifen kann.

Nur wer Lauf- und Regeltest erfolgreich besteht, darf Spiele in der jeweiligen Leistungs-kategorie leiten.



Lauftest Qualifikationslehrgang

Foto: TFV

Die Weiterbildung unserer Schiedsrichter beschränkt sich aber nicht nur auf den Saisonstart. Auch während des Spieljahres bilden sich die Schiedsrichter weiter. Für die Förderkader werden Lehrgänge durchgeführt. Dort und auch zu den Halbzeittagungen erfolgen Leistungsüberprüfungen in der vorgenannten Art.

Unabhängig davon gibt es aber auch das Hausregeltraining. Die Schiedsrichter erhalten einen Regeltest und können diesen in einer mehrtägigen Frist zu Hause ausfüllen. Dabei können Hilfsmittel, wie Internet, andere Regeltests oder die aktuelle Ausgabe der Fußballregeln verwendet werden. Auch können sich Schiedsrichter untereinander austauschen. Ziel des

Hausregeltestes ist es, dass sich die Schiedsrichter gerade in der spielfreien Zeit mit den Regeln beschäftigen. Ganz nebenbei wird der Zusammenhalt der Schiedsrichtergruppe durch die Bildung von Lerngruppen gestärkt.

Ein wichtiges Medium dabei ist auch die DFB-Schiedsrichterzeitung, die in Form von Schwerpunktanalysen, Spielszenenanalysen und Erfahrungsberichten jedem Schiedsrichter gedruckt oder online zur Verfügung steht. Selbstverständlich sind auch Regelfragen, die eigens von DFB-Lehrwart Lutz Wagner mit aktuellen Themen gespickt werden, Bestandteil dieses Schiedsrichterorgans.

Die wichtigsten Weiterbildungen für unsere Schiedsrichter sind aber die Beobachtungen, die unter Berücksichtigung der Spielklasse und der Perspektive des jeweiligen Sportfreundes von einem neutralen Schiedsrichter-Beobachter vorgenommen wird. Dort wird die Spielleitung bewertet und benotet. Durch das Beobachter-Feedback erhalten die Schiedsrichter gleich nach dem Spiel und im Beobachtungsbogen wertvolle Hinweise für künftige Spielleitungen. Aus dem BCB (Beobachtungs- und Coachingbogen) lassen sich zukünftig auch individuelle Leistungsprofile der Schiedsrichter erstellen.

Weiterbildung steht also für unsere Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter das ganze Spieljahr auf dem Programm. Auch dafür wird viel getan.

Karsten Krause

Athletic Sport Sponsoring
— ICH BIN DEIN AUTO

EINFACH MAL NEU WAGEN!

DIE **AUTO-FLAT** FÜR DEUTSCHLAND

UNSERE KOMPLETTRATE:

exklusiv für den deutschen Sport.

- Kurze Vertragslaufzeiten
- Jährlich bis zu 30.000 km Freilaufleistung
- Inkl. Kfz-Versicherung
- Inkl. Kfz-Steuer
- Inkl. Überführungs- und Zulassungskosten
- Inkl. wintertauglicher Bereifung
- Keine Anzahlung / keine Schlussrate

Dein exklusiver Neuwagen mit einer persönlichen Betreuung, einem Rundum-Service und einer 24/7 Schadenaufnahme!



Scanne den QR-Code mit Deinem Smartphone und entdecke unser Autoangebot.

Athletic Sport Sponsoring
0234 95 128 - 5800 | beratung@ichbindeinauto.de



Kooperationspartner seit 2021

REGELFRAGEN AUFLÖSUNG

Nachdem Sie sich mit den Fragen auseinander gesetzt haben, kommen hier die Antworten:

Frage 1:

Rote Karte für den Trainer; Ausführung des Einwurfs

Da ein Teamoffizieller eine Vorbildfunktion ausübt, ist die Verzögerung der Spielfortsetzung härter zu sanktionieren als bei einem Spieler.

Frage 2:

Gelbe Karte für den Trainer; indirekter Freistoß auf der Seitenauslinie nächst dem Standort des Trainers.

Hätte er die Flasche auf das Spielfeld geworfen und das Spiel damit beeinträchtigt, wäre bei einem Teamoffiziellen/ Trainer eine Rote Karte die Folge gewesen.

Frage 3:

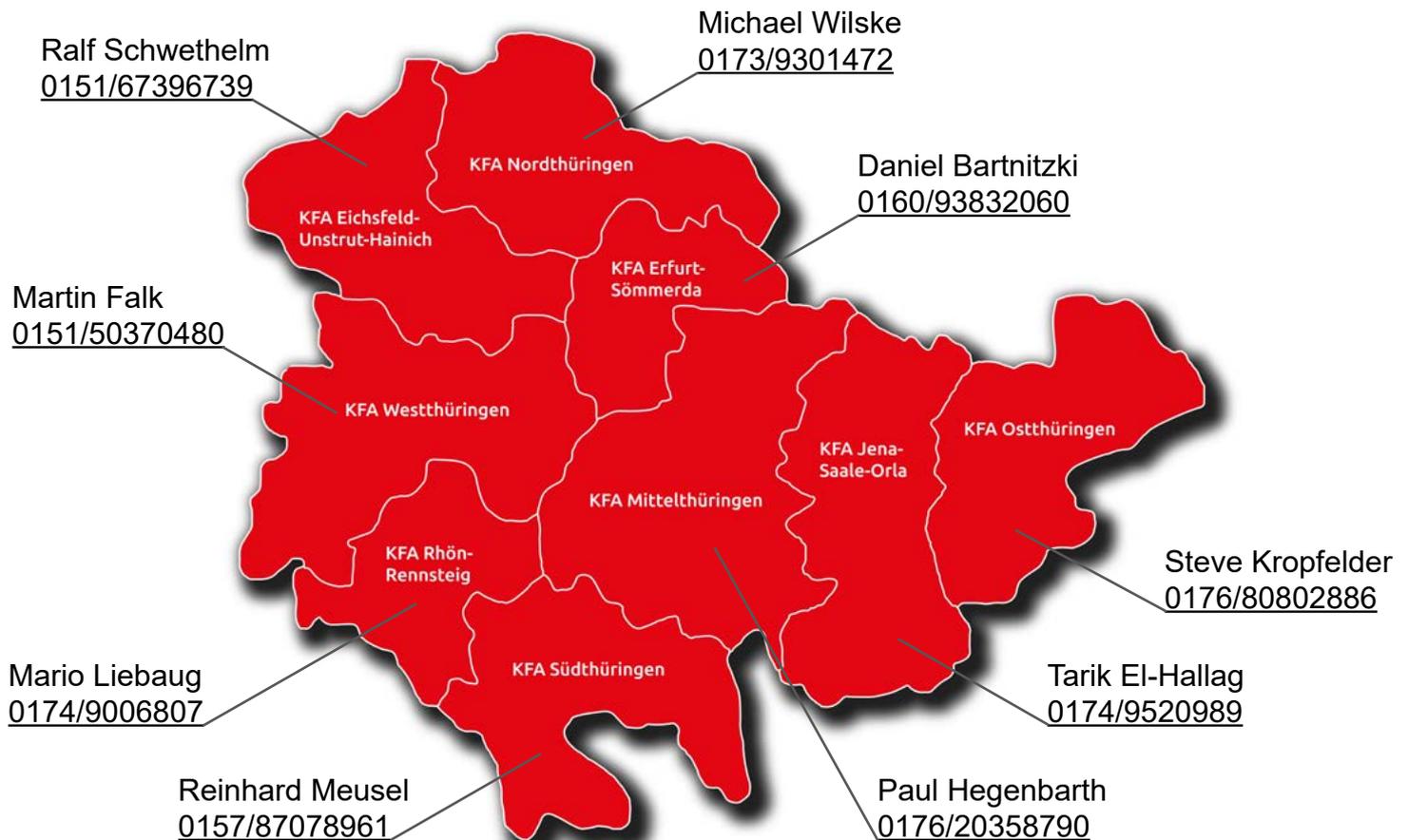
Schiedsrichter spricht den Gästetrainer in der nächsten Spielunterbrechung an und fordert ihn auf, sich in seine Coachingzone zu begeben

Wir hoffen, Sie kennen jetzt die korrekten Antworten auf die aufgeworfenen Fragen. Vielleicht hat der ein oder andere Teamoffizielle im neuen Spieljahr die Fragen während einer Partie noch im Hinterkopf und sieht schlussendlich NICHT ROT.

Das Redaktionsteam wünscht allen Thüringer Fußballmannschaften eine tolle Saison 2023/2024!



LIEBE DEN SPORT.
LEITE DAS SPIEL.
DFB.DE/SCHIRIS

WER IST DER RICHTIGE ANSPRECHPARTNER IN MEINEM KREISFUSSBALLAUSSCHUSS?

KOMMENDER NEWSLETTER

Ausgabe 3/2023 erscheint im Oktober 2023

REDAKTIONSTEAM

Franz Eschler
 Paul Hegenbarth
 Karsten Krause
 Manfred Malinka
 Steffen Reichenbächer
 Ralf Schwethelm
 Patrick Volland
 Volker Westhaus
 Joachim Zeng

LAYOUT / SATZ

Thüringer Fußball-Verband e.V.
 Christin Lenters
 Augsburger Straße 10
 99091 Erfurt

Redaktionsschluss 25.06.2023